

Fehler bei der Abschluss-Vorlesung BNN vom 8. Sept. 2012

Nahezu 500 Jungen und Mädchen besuchten die „Ettlinger Kinder Sommer Akademie 2012“

Ettlingen (BNN). Im Sauseschritt ging die Abschluss-Vorlesung der Ettlinger Kinder Sommer Akademie (EKSA) 2012 von Professor Dieter Fehler über die Bühne: „Ich versprech' euch, nächstes Jahr geht's weiter“, sagte der Professor, denn in den eineinhalb Stunden, die er der Zeitmessung unter dem Motto „Eins, zwei, drei im Sauseschritt läuft die Zeit, wir laufen mit!“, widmete, konnte er längst nicht alles abhaken, was geplant war. „Toll war das!“, sagte die achtjährige Larissa, die sehr zu ihrem Bedauern drei Vorlesungen versäumt hatte.

Im Anschluss an die letzte Vorlesung, gab es ein Bilanzgespräch. Professor Gerold Niemetz, ein „Vater“ der EKSA,



zog ein Resumee, unterstützt von Mitorganisatorin Marina Kollhoff sowie den Helferinnen Marisa Felber und Annabel Gellner. Niemetz zeigt sich sehr zufrieden mit der neunten EKSA-Auflage. Er zollte Professor Fehler hohes Lob, der traditionsgemäß zwei Vorlesungen abhielt. Insgesamt besuchten nahezu 500 Kinder die 14 Veranstaltungen, darunter zwei Exkursionen ins Schülerlabor Mathematik nach Karlsruhe und nach Frauenalb. „Das war spannend“, sagte Anne-Sofie. Die 14-Jährige ist schon seit Jahren jeden Sommer bei der EKSA, „das werd' ich auch weitermachen, solange ich kann“. Der Ausflug in die Klosterruine mit Wolfgang Lorch sei eine Mischung aus Sagenerzählungen



SANDUHREN VERTEILT hat Professor Dieter Fehler gestern bei der letzten Vorlesung der Ettlinger Kinder Sommer Akademie. Foto: pr

und Historie gewesen, berichtete die EKSA-Studentin. Und als dann noch „Funde“ ans Tageslicht kamen, kannte die Begeisterung keine Grenzen. Überhaupt scheuten die Dozenten bei ihren Vorbereitungen keine Mühe, auch Professor Fehler war bereits am Tag zuvor in der Aula des Eichendorff-Gymnasiums, um seine Vorlesung aufzubauen. Als „Lohn“ winkt den ehrenamtlichen Dozenten ein gemeinsames Abendessen, bei dem gewöhnlich schon wieder Planungen fürs kommende Jahr angestellt werden. Im Schnitt besuchten über 35 Kinder jede Vorlesung, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung bei weniger Veranstaltungen. „Mehr Vorlesungen sollen es gar nicht werden“, sagte Niemetz, der am bewährten Modell festhalten möchte. Die Dozenten sind selbst so begeistert, dass sie sich von Jahr zu Jahr wieder engagieren. Niemetz bedauerte, dass es auch 2012 nicht gelungen sei, mehr Kinder aus Migrantenfamilien für die EKSA zu begeistern. Professor Fehler wünschte sich mehr Multiplikatoren und rief auch Vereine und Organisationen, die Ferienangebote für die Kinder im Programm haben, auf, die EKSA zu berücksichtigen.

Eine weitere Besonderheit der Kinder Sommer Akademie ist der überschaubare Rahmen, der es den Dozenten ermöglicht, mit den Kindern in Dialog zu treten. Inzwischen gibt es auch ein Buch zur EKSA, das mit Unterstützung der Bosch-Stiftung realisiert wurde. Herausgegeben wurde es von Professor Niemetz und AJFS-Leiter Patrik Hauns, erschienen ist es im Verlag Regionalkultur und heißt „Wo ist am Vogel der Propeller?“. Niemetz verriet, dass ein zweiter Band in Planung sei.